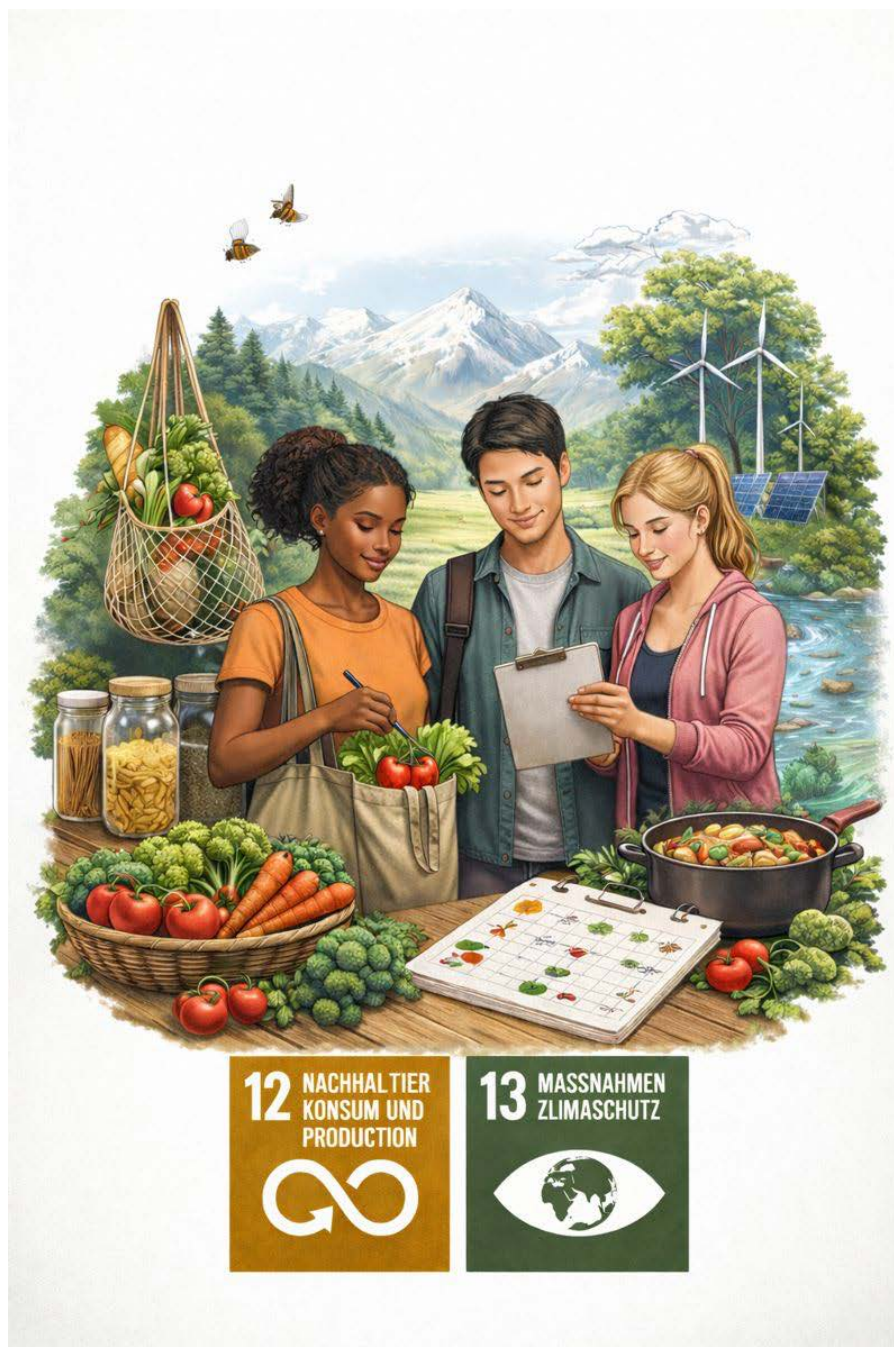


Unser Konsum. Unser Klima.

Konsum, Ernährung und Klimaschutz im Schullager Gärchen



1 Was sind die «Sustainable Development Goals» (SDGs)?

Die **17 Ziele** für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) wurden von der **United Nations Organisation** (dt. Vereinten Nationen; siehe blaue Box) beschlossen. Sie gehören zur **Agenda 2030** und sollen dazu beitragen, unsere Welt gerechter und nachhaltiger zu gestalten.

Die Ziele betreffen die drei Bereiche «Umwelt», «Gesellschaft» und «Wirtschaft».

Alle Länder der Welt sollen gemeinsam daran arbeiten, diese Ziele zu erreichen. Dazu gehören beispielsweise:

- Armut bekämpfen
- Gesundheit und Bildung fördern
- den Klimawandel bekämpfen
- natürliche Lebensräume schützen
- nachhaltiger konsumieren und produzieren

Auch wir können durch unser tägliches Handeln einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten.



Abb. 1: Die UNO kurz erklärt.



Abb. 2: Die 17 SDGs der Agenda 2030.

Wusstest du schon?

Die 17 Ziele wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet und sollen bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Deshalb heisst dies auch «Agenda 2030».

2 Unsere Schwerpunkte: SDG 12 und SDG 13



SDG 12 möchte erreichen, dass wir verantwortungsvoll konsumieren und produzieren. Dazu gehören ein bewusster Umgang mit Ressourcen, weniger Abfall und die Vermeidung von Food Waste. Auch kleine Entscheidungen im Alltag können zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen.

<https://www.agenda-2030.eda.admin.ch/de/sdg-12-verantwortungsvoller-konsum-und-produktion>

SDG 13 möchte den Klimawandel bekämpfen und Menschen sowie die Natur vor seinen Folgen schützen. Der Klimawandel beeinflusst Lebensräume, Tiere, Pflanzen und unser tägliches Leben. Durch nachhaltiges Handeln und bewusste Entscheidungen können wir alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



<https://www.agenda-2030.eda.admin.ch/de/sdg-13-massnahmen-zum-klimaschutz>

Auftrag 1: Warum sind diese SDGs wichtig für uns?

1. Wähle eines der beiden SDGs.
2. Schau dir das Video dazu an.
3. Notiere deine Gedanken in Stichworten zu den Fragen auf der nächsten Seite.

SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion

- Warum ist es wichtig, verantwortungsvoll mit Lebensmitteln und Ressourcen umzugehen?
- Weshalb sollten wir versuchen, Food Waste zu vermeiden?
- Wie können wir im Schullager nachhaltig konsumieren?

SDG 13 – Massnahmen zum Klimaschutz

- **Warum ist Klimaschutz wichtig?**
- **Wie hängen Ernährung und Klima zusammen?**
- **Was können wir im Alltag oder im Schullager tun, um das Klima zu schützen?**

3 Saisonale und regionale Produkte

Beeren	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Erdbeeren												
Himbeeren												
Brombeeren												
Heidelbeeren												
Johannisbeeren												
Stachelbeeren												
Cassis												

Kirschen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Folfer												
Kordia												
Regina												
Penny												
Grace Star												
Weitere Sorten												

Mirabellen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Verschiedene Sorten												

Birnen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Guyot												
Williams												
QTee®												
Gute Luise												
Conférence												
Fred®												
Kaiser Alexander												
Weitere Sorten												

Zwetschgen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Tegera												
Dabrowice												
Cacaks Fruchtbare												
Fellenberg												
Weitere Sorten												

Äpfel	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Gravensteiner												
Gala												
Jonagold												
Golden Delicious												
Elstar												
Topaz												
Jazz®												
Braeburn												
Diwa®												
Pink Lady®												
Weitere Sorten												

Aprikosen	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Luizet												
Verschiedene Sorten												

Kiwis	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Mini Kiwi												
Verschiedene Sorten												

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Artischocke												
Aubergine												
Batavia (rot, grün)												
Blumenkohl												
Bodenkohlraabi												
Bohnen												
Broccoli												
Catalogna												
Chicorée												
Chinakohl												
Cicorino rot												
Eichblatt (rot, grün)												
Eisbergsalat												
Endivie (gekraut, glatt)												
Erbsen frisch												
Federkohl												
Fenchel												
Gurke												
Herbstrübe												
Kardy												
Karotte												
Karotte, Bund												
Kefe												
Knoblauch												
Knollensellerie												
Kohlrabi												
Kopfsalat (rot, grün)												
Krautstiel / Mangold												
Kürbis												
Lattich												
Lauch												
Lollo (rot, grün)												
Mairübe												

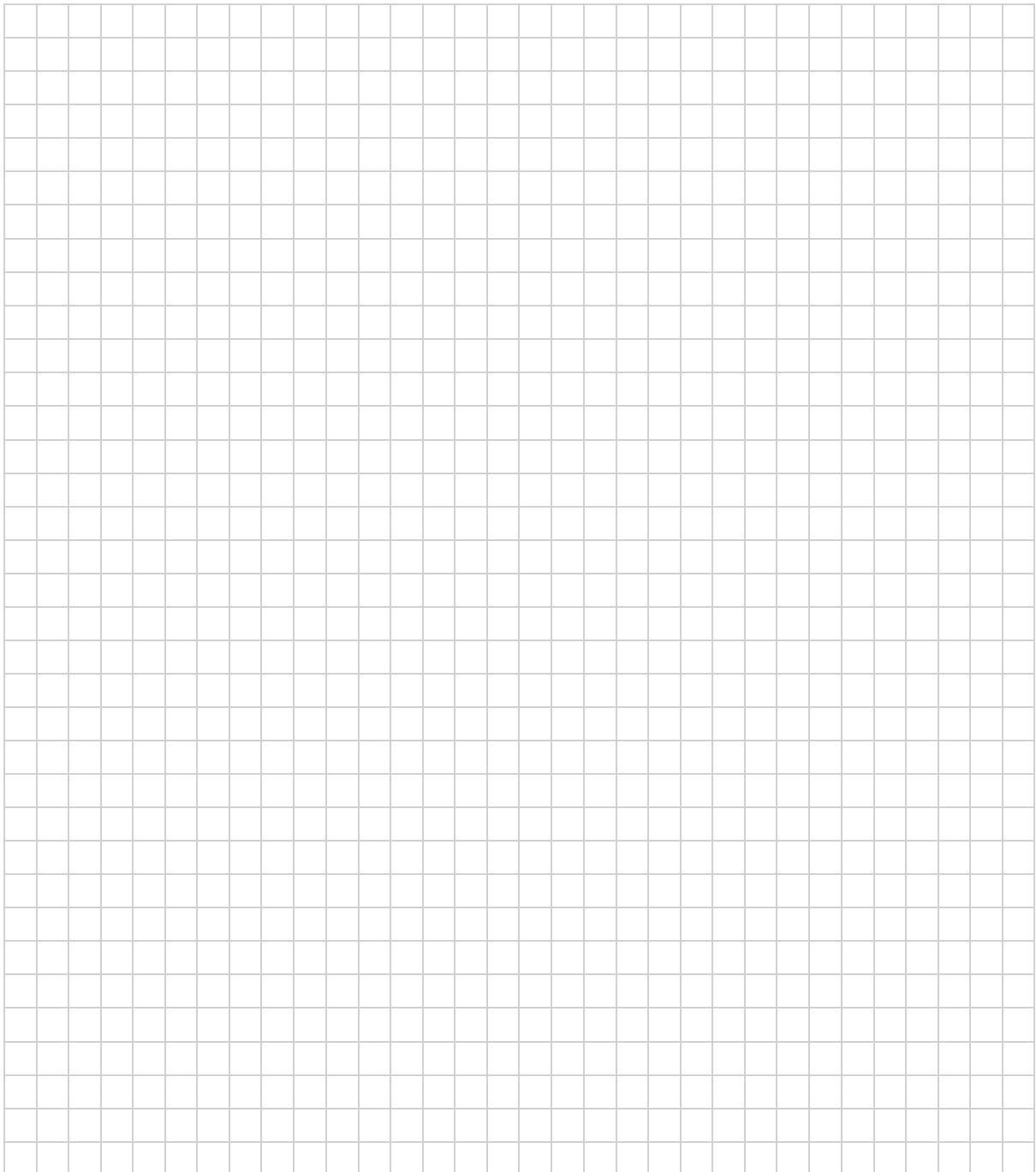
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Melone												
Nüsslisalat												
Pak-Choi												
Pastinake												
Peperoni												
Petersilie												
Petersilienwurzel												
Portulak												
Radisheschen												
Rande												
Rettich												
Rhabarber												
Romanesco												
Rosenkohl												
Rotkabis												
Rucola												
Schalotte												
Schnittlauch												
Schwarzwurzel												
Spargel (grün, weiss)												
Spinat												
Stangensellerie												
Süßkartoffel												
Tomate (rund, Rispe, Cherry, Peretti)												
Topinambur												
Weisskabis												
Wirz												
Zucchetti												
Zuckerhut												
Zuckermals												
Zwiebel												
Zwiebel, Bund												

<https://shop.swissfruit.ch/fr%C3%BCchte-21/plakate-fr%C3%BCchte-10/saisonkalender-fr%C3%BCchte/>

Auftrag 2: Saisonale und regionale Produkte

1. Beantworte die Fragen.

1. Was bedeutet «regional»?
2. Was bedeutet «saisonal»?
3. Warum sind regionale und saisonale Produkte sinnvoll?
4. Was hat im Juni Saison? Finde 4-5 Gemüse und/oder Früchte. Du darfst diese auch zeichnen.
5. Warum sind regionale und saisonale Produkte wichtig?



4 Lebensmittel-Labels in der Schweiz

Auftrag 3: Labels in der Schweiz

1. Wähle ein Label aus.
 - o BioSuisse
 - o Demeter
 - o IPSuisse
 - o FairtradeMaxHavelaar
 - o ASC
 - o SuisseGarantie
2. Lies den Text zu dem Label.
3. Informiere dich über das Label.
4. Beantworte die untenstehenden Fragen.

1. Wie heisst das Label?
2. Wofür steht es?
3. Was garantiert es?



Bio Suisse

Bio Suisse steht für Nachhaltigkeit, Ressourcenschutz, Tierwohl, Fairness, Biodiversität und Transparenz. Bio Suisse ist der Dachverband der Schweizer Bio-Produzent/-innen. Der Grundsatz lautet: Bio Suisse bringt die Interessen von Mensch, Tier und Natur ins Gleichgewicht. So wird den Kund/-innen ein gesunder und nachhaltiger Konsum ermöglicht und gleichzeitig werden die natürlichen Ressourcen für zukünftige Generationen erhalten.

Bio Suisse fördert einen ganzheitlichen Landbau und eine nachhaltige Ernährung. Bio Suisse orientiert sich an natürlichen Prozessen und Kreisläufen. Bio-Suisse-Landwirtschaftsbetriebe müssen ganz biologisch geführt werden. Es wird auf synthetischen Dünger, Pestizide und gentechnisch veränderte Organismen verzichtet. Bio-Suisse-Betriebe verwenden organischen Dünger und betreiben zudem biologischen Pflanzenschutz. So bleiben die Bodenfruchtbarkeit und der Humusgehalt hoch und das Wasser sauber. Flugtransporte sind verboten und es wird die regionale und nahe Produktion bevorzugt. In der Verarbeitung sorgen schonende Verfahren, Zutaten in Knospe-Qualität und wenig Zusatzstoffe für gesunden und authentischen Genuss.

Quelle: www.bio-suisse.ch

Demeter



demeter

Demeter ist das weltweit gültige Qualitätslabel für Nahrungsmittel aus der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Es ist das älteste Bio-Label überhaupt und verfügt über die strengsten Richtlinien. Wer Demeter einkauft, weiss, dass dahinter eine konsequent naturnahe und nachhaltige Landwirtschaft und Verarbeitungsweise steht.

In der biodynamischen Landwirtschaft geht es immer um die Stärkung des Ganzen. Boden, Pflanze, Tier und Mensch werden als Teile eines grossen Kreislaufes gesehen, in dem alle aufeinander angewiesen sind und sich gegenseitig unterstützen.

Merkmale der biologisch-dynamischen Landwirtschaft sind:

- das Fördern der Bodenfruchtbarkeit
- das Zusammenarbeiten mit der Natur
- die respektvolle und bedürfnisgerechte Tierhaltung
- eine vielfältige Fruchtfolge
- das Schaffen guter Lebensbedingungen für Nützlinge
- und vieles mehr

Quelle: www.demeter.ch



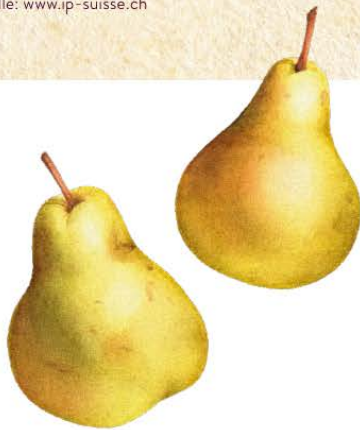
IP-SUISSE

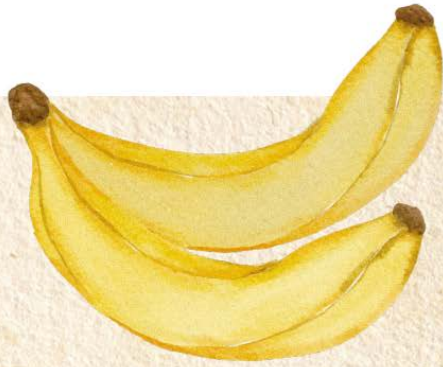


IP-SUISSE steht für Schweizer Herkunft, Biodiversität, Tierwohl, Soziales, Fairness, Pflanzen- und Ressourcenschutz. IP-SUISSE-Bäuerinnen und -Bauern produzieren tiergerecht, umweltfreundlich und in respektvollem Umgang mit den Menschen geschmackvolle Lebensmittel, die für alle erschwinglich sind. IP-SUISSE setzt sich für eine ökologisch und ökonomisch ausgewogene Schweizer Landwirtschaft ein. 100 % Schweizer Herkunft gewährleistet kurze, ökologisch sinnvolle Transportwege und hochwertige Qualität. Sie vermeidet, dass die Ressourcen anderer Länder für unseren Bedarf verbraucht werden. Die IP-SUISSE-Bäuerinnen und -Bauern verpflichten sich, eine bestimmte Anzahl von Massnahmen für die Förderung der Artenvielfalt umzusetzen. IP-SUISSE-Produkte sind gentechfrei und werden weitgehend ohne Einsatz von Pestiziden hergestellt.

IP-SUISSE-Labelbetriebe achten auf eine möglichst naturnahe und artgerechte Haltung. Zudem setzt sich IP-SUISSE zum Ziel, den Ausstoss von Treibhausgasen auf ihren Bauernhöfen um 10 % zu senken, ohne die landwirtschaftliche Produktion zu beeinträchtigen.

Quelle: www.ip-suisse.ch





Fairtrade Max Havelaar



Das **Label Fairtrade Max Havelaar** kennzeichnet Produkte, bei deren Herstellung umfassende soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten werden. Fairtrade stärkt die Kleinbäuerinnen und -bauern, Plantagenarbeiter/-innen und ihre Familien im globalen Süden, damit sie ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft nachhaltig verbessern können.

Für die Kleinbäuerinnen und -bauern bedeutet dies:

- Ein Fairtrade-Mindestpreis, der die durchschnittlichen Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt und finanzielle Stabilität verschaffen soll.
- Eine Fairtrade-Prämie – ein Geldbetrag, der zusätzlich zum Verkaufspreis bezahlt wird.
- Stärkung ihrer Position, indem sie sich zu demokratisch strukturierten Organisationen zusammenschliessen.
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ein Verbot von Diskriminierung, Zwangsarbeit und ausbeuterischer Kinderarbeit.
- Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Menschen und Natur.
- Zugang zu Vorschusskrediten vor der Erntezeit sowie mehr Planungssicherheit für die Zukunft und engere Beziehungen zu den Käufer/-innen.

Quelle: www.fairtrademaxhavelaar.ch



ASC



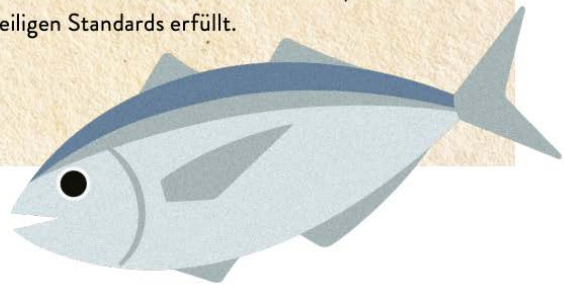
ASC ist ein Label für verantwortungsbewusst gezüchtete Fische und Meeresfrüchte. Die ASC-Standards umfassen sowohl die wichtigsten umweltbezogenen als auch die sozialen Auswirkungen der Zucht.

Umwelt: Aus ökologischer Sicht müssen Zuchtbetriebe nachweisen können, dass sie unerwünschte Auswirkungen auf Umwelt und Artenvielfalt aktiv reduzieren. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Fischbestand und den natürlichen Ressourcen wie Wasser.

Soziales: Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung müssen die Zuchtbetriebe gerecht werden, indem sie gewissenhaft agieren, das heisst den Mitarbeitenden einen guten und sicheren Arbeitsplatz im Einklang mit den Kernarbeitsnormen der ILO bieten und Rücksicht auf die Anwohner/-innen und die umliegenden Gemeinden nehmen.

Der ASC ist Standardsetzer, führt aber selbst keine Zertifizierungsaudits durch. Stattdessen setzt das Label auf ein Drittpartei-Zertifizierungssystem: Unabhängige Gutachter/-innen kontrollieren vor Ort, ob ein Zuchtbetrieb oder ein Unternehmen der Lieferkette die jeweiligen Standards erfüllt.

Quelle: www.de.asc-aqua.org



Suisse Garantie



Der Leitsatz von **Suisse Garantie** lautet: «Wo Suisse Garantie draufsteht, ist beste Schweizer Qualität drin. Das ist unser Versprechen. Ein Versprechen, das für klare Werte steht: Für eine nachhaltige Landwirtschaft. Für hochwertige Produkte. Und für Lebensmittel, die jeden Tag aufs Neue unsere Konsumentinnen und Konsumenten begeistern.» Suisse Garantie steht für absolute Frische. Die Suisse-Garantie-Landwirtschaft zeichnet sich durch eine optimale Ernte und kurze Transportwege aus. Die Richtlinien legen fest, dass mindestens 90 % aller Zutaten aus der Schweiz kommen.

Suisse Garantie steht für eine kleinräumige Landwirtschaft und engagiert sich für Artenvielfalt und regionale Produkte. Dank dem Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) unterliegen Produkte von Suisse Garantie einem der international strengsten Umweltgesetze. Gentechnisch veränderte Organismen und leistungsfördernde Hormone und Antibiotika sind bei Suisse Garantie streng verboten.

Quelle: www.suissegarantie.ch

5 Herausforderungen nachhaltiger Ernährung

Nachhaltige Ernährung klingt einfach, in der Realität gibt es aber verschiedene Herausforderungen. Deshalb müssen wir oft zwischen unterschiedlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten abwägen.

Auftrag 4: Gruppenauftrag

Bearbeitet die folgenden Situationen in Gruppen von 3-4 Schüler:innen.

Karte 1



Begrenztes Budget

Herausforderung: Budget

Situation

Ihr habt nur ein begrenztes Budget für das Abendessen. Im Laden findet ihr regionales Gemüse aus der Schweiz und importiertes Gemüse aus dem Ausland. Regionales Gemüse kostet etwas mehr.

Eure Aufgabe

- Worauf würdet ihr beim Einkaufen achten?
- Ist nachhaltige Ernährung immer teurer?
- Wo könnte man Geld sparen?
- Was wäre euch besonders wichtig?

SDG 12 Nachhaltiger Konsum • SDG 13 Klimaschutz

Unterschiedliche Bedürfnisse

Herausforderung: Bedürfnisse



Situation

In eurer Gruppe gibt es unterschiedliche Bedürfnisse: Einige essen Fleisch, einige vegetarisch. Manche haben Allergien oder Unverträglichkeiten.

Eure Aufgabe

- Wie kann man alle berücksichtigen?
- Welche Alternativen gibt es?
- Muss jede Person genau das Gleiche essen?
- Was wäre eine faire Lösung?

SDG 12 Nachhaltiger Konsum • SDG 13 Klimaschutz

Food Waste

Herausforderung: Lebensmittelreste



Situation

Nach dem Abendessen bleiben viele Lebensmittel übrig. Ein Teil davon müsste weggeworfen werden, wenn keine Lösung gefunden wird.

Eure Aufgabe

- Warum entstehen Lebensmittelreste?
- Wie könnte man Food Waste vermeiden?
- Was könnte man mit Resten machen?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders planen?

SDG 12 Nachhaltiger Konsum • SDG 13 Klimaschutz

Verpackung und Transport

Herausforderung: Einkauf



Situation

Im Supermarkt habt ihr die Wahl zwischen regionalen Produkten, importierten Produkten, stark verpackten Produkten und unverpackten Produkten.

Eure Aufgabe

- Worauf würdet ihr achten?
- Was ist euch besonders wichtig?
- Gibt es immer die perfekte Lösung?
- Welche Kompromisse wären möglich?

SDG 12 Nachhaltiger Konsum • SDG 13 Klimaschutz

Saisonale Produkte

Herausforderung: Saisonalität



Situation

Im Juni möchtet ihr Früchte und Gemüse einkaufen. Einige Produkte haben in der Schweiz Saison, andere müssen importiert werden oder wachsen im Gewächshaus.

Eure Aufgabe

- Warum sind saisonale Produkte sinnvoll?
- Sollte man alles das ganze Jahr über kaufen können?
- Welche Alternativen gäbe es?
- Wie erkennt man, was gerade Saison hat?

SDG 12 Nachhaltiger Konsum • SDG 13 Klimaschutz